

Wien den 8. Juni. Nach einem Telegramm der Presse aus Prag hat die Fürstin Windischgrätz dem Don Carlos 300,000 Gulden gespendet und gleichzeitig die Hoffnung ausgesprochen, daß derselbe sein angestrebtes Ziel bald erreichen möge.

Frankreich.

Paris den 8. Juni. Der jüngste Sohn des Grafen von Paris, Prinz Charles, ist plötzlich gestorben.

England.

London den 3. Juni. Die vom Handelsamte angeordnete Untersuchung über die Ursachen, welche den Untergang des Schiller herbeiführten, nahm gestern vor dem Polizeigerichte zu Greenwich ihren Anfang. Nach dem Heinrich Hillers, der erste Offizier an Bord des Schiller, seine Aussage abgegeben hatte, wurde die Untersuchung vertagt. (Nach einem Korrespondenten der Frankf. Ztg. enthält die Aussage von Hillers nichts wesentlich Neues, mit Ausnahme folgender Worte, welche von entscheidender Wichtigkeit für den traurigen Fall sind. Er sagte nämlich: „das Sentblei (zur Unternehmung der Wasser-Tiefe) war weder an dem Abend, als wir aufzubrechen, noch am Tage früher ausgeworfen worden.“ Nun wissen wir, wofür es kam, daß 275 Menschen an den Küsten von Scilly ihr Leben verloren haben.)

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glaserapp. (Fortsetzung und Schluß.)

Schillen Tones läutete die Handklingel der Gräfin in das Wohnzimmer hinein, in welchem Herr Giacomo saß. Er erhob sich mit gleichgültiger Miene und ging in das Cabinet seiner Gebieterin. Als er jedoch nach Verlauf einer halben Stunde über dieselbe Schwelle zurückkehrte, sah er durchaus nicht gleichgültig aus. Nichts war sein Gesicht. Mit schlatternden Knien schlich er in sein Stübchen. Mit zitternder Hand packte er seine Habseligkeiten in ein Köfferchen. Mit schenen Widen stieg er die Treppe hinab und verließ das Hotel. Sein Mund suchte in Wuth und Ingrimm. Wenn es zu Worten geworden wäre, was erstickt zwischen seinen Lippen blieb, so hätte es gelautet: Auf Nimmerwiedersehen.

Auf der Terrasse des Hotels gingen langsam Schritte Bernhardine und Bavarbi auf und ab. Es war ein langes ernstes Gespräch gewesen, was sie geführt hatten.

„Wir verstehen uns also, Signor Bavarbi. Sie werden Anna durch einen Akt als Ihr rechtmäßiges Kind anerkennen. Annas Vermögen, jene zweitausend Dukaten, welche sich inzwischen durch Zinsanhäufung verdoppelt haben müssen, wird ihr ausbezahlt, sobald sie sich verheirathet. Sie werden ferner Ihren väterlichen Segen nicht vorenthalten, wenn sich Karl Brantow um Annas Hand bewirbt, was vielleicht noch heute stattfinden wird, denn es läßt sich jetzt mit Gewißheit annehmen, daß Brantows Eltern ihre Einwilligung mit großer Freude ertheilen werden. Mit dem Allen sind Sie einverstanden?“

„Einverstanden? Gütiger Himmel, mehr als das! Ich bin überwältigt von Glück und Freude. Wie kann ich Ihnen je genügend danken für so viel Liebe und Edelmut?“

XXX.

In der fruchtbarsten Gegend Mitteldeutschlands liegt ein großes Landgut, zu den

Allodialbesitzungen des Prinzen Egbert gehörig. Es ist berühmt durch seinen musterhaften Wirtschaftsbetrieb, durch die intelligente Benutzung landwirthschaftlicher Maschinen und Erfindungen im weitesten Bereich dieser legensreichen Technil. Auf Anregung des Prinzen ist eine Fabrik zur Herstellung solcher kunstvollen Geräthe entstanden. Ihr Verrichter und Leiter hat sich durch seinen Fleiß, seine Umsicht, seine verständigste Anwendung aller sich darbietenden Erfindungen in kurzer Zeit einen vollkommenden Namen in der industriellen Welt verschafft. Eine zahlreiche Schaar vollaus beschäftigter, in den auskömmlichsten Lohnsätzen gehaltener Arbeiter zeigt mit Stolz auf die Firma des Fabrikherrn, die in goldenen Lettern über der Einfahrt des großen Hofraums prangt: „Karl Brantows Maschinenfabrik.“

Es ist Winter. Frischer Schnee deckt alles Gelände umher. Der Abend bricht herein. Vom Dorfthurm klingt feierliches Geläute und die Fenster des Kirchleins sind erhell, denn es ist Weihnachtsabend und die Glocken laden zur Christnacht.

Im Hause des Fabrikherrn ist reges Leben, man rüht sich zum Kirchgange. Da steht in dem behaglich geschmückten Wohnzimmer Herr Karl Brantow. Er hält auf seinen Armen einen stattlichen Damenpels, den er mit vergnüglichen Blicken betrachtet. Die Thür geht auf. Ein kleines Fräulein, hold und frisch, tritt ein. „So, mein Männchen, ich bin fertig, wir können gehen.“

„Erst nimm den Pelz hier um. Ich wollte ihn Dir eigentlich erst nachher in die Christbescheerung legen, aber es ist doch besser, Du nimmst ihn jetzt um, denn es ist gewaltig frisch heut Abend und meine Herzensanna darf sich jetzt vor allen Dingen nicht erkälten.“

„Du lieber, lieber Mann —“ und sie streckt ihren Arm verlangend in die Höhe, und er bückt sich herab, um sich küssen zu lassen. Mit der Zeit hatten sie gelernt, dieß unter solchen Größenverhältnissen schwierige Werk mit ziemlicher Fertigkeit zu vollbringen.

Da klingt Schellengeläut heran. Ein Schlitten hält vor der Thür. „Gäste? Heut Abend?“ ruft Brantow verwundert. Ein Herr und eine Dame steigen aus und treten in das Haus. Das Ehepaar geht den unbekanntenen Gästen entgegen. Ein Schrei der Ueberraschung tönt aus Annas Munde: „Gräfin Bernhardine!“

„Und kennen Sie auch mich noch?“ ruft der fremde Herr und lüftet seinen Reisepelz. Es ist Prinz Egbert. Nach der ersten Begrüßung führte er Brantow bei Seite und spricht leise mit ihm. Auch Bernhardine hat mit Frau Anna angelegentlich zu unterhandeln.

„Also gestatten Sie, daß wir Sie in die Kirche begleiten!“ schließt der Prinz seine Rede. Man brach auf. Bald war die Kirche erreicht.

In froh bewegter Weihnachtsstimmung hatte die dörfliche Gemeinde die schlachten Worte ihres Seelsorgers gehört.

Die Andächtigen entfernten sich; der Prinz und Bernhardine, Karl und Anna blieben auf ihren Sigen. Der Geistliche, schon im Begriff in seine Wohnung zu gehen, trat wieder in die Kirche zurück mit etwas erregter Miene, ein großes amtliches Schreiben in der Hand. Der Prinz gieng auf ihn zu. „Sie haben, wie ich sehe, soeben die Zuschrift meines Vaters, des regierenden Fürsten, erhalten?“

Der Pastor verbeugte sich ehrerbietig. „Zu Befehl, Durchlaucht.“

„Nun wohl“, fuhr der Prinz fort, „so erlaubte ich mir, Ihnen meine Braut, Gräfin Hohentraum vorzustellen. Und nun bitte ich

Sie, unserem Bunde die kirchliche Weihe zu ertheilen. Die sonstigen Formalitäten sind, wie Ihnen mitgetheilt wurde, durch landesherrlichen Erlass suspendirt.“

Bernhardine warf die Reisehülle ab und stand im einfachen Brautschmuck da. Den bereitgehaltenen Myrthenkranz drückte ihr Anna ins Haar. Das Brautpaar trat vor den Altar. Das „Ja“ hallte durch die Kirche. Die jungen Gatten sanken sich schweigend in die Arme.

Langsam, wie eine edle Frucht, war in Bernhardine ein warmes, inniges Gefühl für Prinz Egbert zur Reife gekommen; ein Gefühl, der Freundschaft näher verwandt, als dem Glühen der Leidenschaft. Sie war sich des festen Grundes bewußt, auf den sie bauen durfte: in sich selbst, wie in dem Herzen Dessen, dem sie sich zu eigen gab. Ruhig und vertrauensvoll hat sie ihre Hand in die seinige gelegt, in seine rechte, fürliche Hand. Nach Egberts Rücktritt von der Regentenwürde bot die legale Anerkennung des Ehebundes keine Schwierigkeiten mehr. Wendelins Schatten konnte segnen auf das junge Paar niederblicken. Egbert und Bernhardine waren sich in dem Wunsche begegnet, von ihrer Hochzeitfeier all und jeden Brum fern zu halten.

Als die kleine Versammlung in das Haus Brantows zurückkehrte, glänzten die Lichter eines Christbaums ihnen entgegen.

Gräfin und Jose, Prinz und Gesell — diese Gestalten der Vergangenheit sahen sie, wie im Traum versunken. Der grüne Tannenbaum stand zwischen ihnen und predigte: Frieden auf Erden!

Ergebnis der XI. Güte-Auktion in London am 4. Juni.

Unter den ausgetretenen 140,000 Stück ostindischer Ripse fanden sich ca. 50,000 St. Lagerhüter, die seit geraumer Zeit als leuchtendes Vorbild für unreelle Verschiffungen glänzten. Verkauft wurden ca. 58,000 Stück, welche mit Ausnahme der Dacca-Sorten meistens zu Gunsten der Käufer abgingen. In Singapore und Rangoon-Gütern lagen hübsche Qualitäten vor, ohne daß solche Beachtung Seitens der Käufer fanden; dagegen sind auffallenderweise trockene Caphaute in Folge sehr reger Nachfrage mit einem Aufschlag von voll 1/4 P. bezahlt worden, ebenso wurde eine ausnahmsweise starke Parthe trocken gefalzener Madagascar bei recht brauchbarer Qualität zu festen letzten Preisen verkauft.

Für die nächste Auktion, die am 17. ds. stattfindet, sind bereits 105,000 ostindische, 19,000 Cap, 17,000 Singapore und Penang-Güte sowie 37,000 Stück gegerbte Ripse vorgemerkt.

Fruchtpreise.

Badnang den 2. Juni. Kernen — 1. — fr. Dinkel 3 fl. 57 kr. Weizen — fl. — kr. Haber 4 fl. 48 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering
Dinkel: 152 Pfd. 150 Pfd. 147 Pfd.
Haber: 174 Pfd. 172 Pfd. 168 Pfd.

Gestorben

den 8. Juni: Postverwalter Remshardt in Winnenden an einem Schlag.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 67.

Samstag den 12. Juni 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Druckungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte zc.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die polizeiliche Aufsicht über Eisenbahnarbeiter.

In Beziehung auf das Verhalten der Eisenbahnarbeiter auf den Arbeitsplätzen enthält die von den R. Eisenbahnbauämtern festgesetzte Ordnung folgende Bestimmung:

§. 1. Jeder, der Arbeit sucht, hat sich bei dem Bauführer oder Unternehmer zu melden und demselben seine Legitimationspapiere vorzuzeigen; wird er angenommen, so erhält er eine Aufnahmskarte, mit welcher sich der Arbeiter längstens innerhalb 24 Stunden bei der Polizeibehörde zu melden hat, in deren Bezirk er seine Herberge nimmt und hat der Polizeibehörde seine Legitimationspapiere zu übergeben. Päß, Wanderbuch, Dienstbuch, Heimathschein, worauf er, wenn die Papiere in Ordnung sind, auf der Rückseite der Aufnahmskarte die polizeiliche Aufenthaltbescheinigung erhält. Jeder Arbeiter hat die Aufnahme- und Aufenthaltskarte jederzeit bei sich zu führen und auf Verlangen den Polizeibehörden, Landjägern zc. vorzuzeigen.

Nachdem diese Aufnahmskarten auch hier eingeführt worden sind, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, diese Formulare sorgfältig auszufüllen und die Angemeldeten in die Liste der Neu-Anziehenden einzutragen, im Uebrigen aber gegen die Arbeiter sowohl, als auch gegen die Besitzer von Mietwohnungen und Schlafstellen die nachstehenden Bestimmungen der R. Verordnung vom 6. August 1872 (Reg. Bl. S. 275) aufs Strengste zu handhaben:

1) Wirthe, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden angegeben sein muß.

Diese Verzeichnisse oder unentgeltliche Auszüge aus denselben müssen der Ortspolizeibehörde binnen einer von ihr festzusetzenden Frist vorgelegt werden.

2) Neu anziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen — mögen sie derselben als Bürger oder Besitzer angehören, oder nicht — innerhalb 8 Tagen von dem Tage ihres Anzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden, auch sich auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen, und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

Ueber die erfolgte Anmeldung ist auf Ansuchen eine Bescheinigung auszustellen.

3) Dienstverhältnissen und Gewerbeinhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehülften oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

4) Personen, welche Wohnungen, Wohngeleise oder Schlafstellen vermieten, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

5) Mit Geldstrafe bis zu 10 Thalern oder mit Haft bis zu 8 Tagen wird bestraft, wer den Vorschriften in Betreff der Beherbergung von Ortsfremden, des Ausweises über Staats- und Gemeindeangehörigkeit beim Anzuge in eine Gemeinde, der Anzeige von Wohnungsmietthen oder von dem Eintritte von Dienstboten, Lehrlingen, Gewerbegehülften oder Arbeitern entgegen handelt.

Die Ortsvorsteher haben die Wirthe in Führung der ihnen obliegenden Verzeichnisse strengstens zu überwachen und solche von Zeit zu Zeit einzusehen und dieß in dieselbe zu beurkunden.

Das Landjäger-Personal ist angewiesen, die Handhabung der Fremdenpolizei genau zu controliren. Diesfalls vorkommende Veräußerungen der Ortsvorsteher müßten nachdrücklich gerügt werden. Badnang den 9. Juni 1875.

R. Oberamt. Dreißer.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben umgehend zu berichten, ob im Jahre 1874 die Gemeindejagd-Pachtverträge abgelassen und wieder aufs Neue abgeschlossen worden sind?

Badnang den 9. Juni 1875.

R. Oberamt. Dreißer.

Revier Weiffach.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn in Sechselberg aus dem

Dörsenhau, Abth. 2, 3 und 7-12: 4 Rothbuchen mit 3 Fm., 519 Nadelholzstämme mit 294 Fm. Langholz 1. Cl., 133 Fm. dto. II. Cl., 58 Fm. dto. III. Cl., 54 Fm. dto. IV. Cl., 79 Fm. Sägholz 1. Cl., 28 Fm. dto. II. Cl., 34 Fm. dto. III. Cl. und 55 Fm. Ausschuß-Lang- und Sägholz.

Der Hutsdiener wird das Material von 7 Uhr an vorgeigen.

Das Ergebnis wird in dem Wochenblatt für den deutschen Holzhandel bekannt gemacht werden.

Reichenberg den 8. Juni 1875.

R. Forstamt. Weichner.

Revier Schwend.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 26. Juni, von Morgens 9 Uhr im Dörsen in Schwend aus Nesselwald, Hohenohl, Rothhaarwald, Kirchberg, Diestenberg, 2 Buchen: 968,23 Fm. tannen Lang-, 171,62 Fm. Sägholz durch alle Classen.

Das Ergebnis wird in dem „Wochenblatt für den deutschen Holzhandel“ bekannt gemacht werden.

Lorch den 9. Juni 1875.

R. Forstamt. Paulus.

Revier Reichenberg.

Wegbau-Afford.

Mittwoch den 16. Juni d. J. wird die Herstellung eines 777 M. langen Erdweges im Staatswald Brenntenhan, Abth. Dachsbau in 2 Loosen vergeben und betragen nach

dem Ueberschlag die Kosten für Planirung 767 fl. 24 kr. für Maurerarbeiten 408 fl. 30 kr. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am sog. Franzosensteg auf der neuen Lauterthalstraße. Reichenberg den 10. Juni 1875.

R. Revieramt. Trips.

Althütte.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantfache des Gottlieb Eisenmann, Rechenmachers in Althütte, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in: Einem einstod. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit Remise, Strohütte und getretem Keller außen im Weiler,

- 1/2 Mrg. 46,2 Mth. Acker in Rauzenäckern,
- 1/2 Mrg. 28,0 Mth. Acker alba,
- 2 1/2 Mrg. 23,8 Mth. Acker, einmäd. Wiese und Orbe dalelbt,
- 1/2 Mrg. 29,0 Mth. einmäd. Wiese in der Reute,

1/2 Mrg. 9,6 Mth. einmäd. Wiese auf der Reute,
 1/4 Mrg. 6,2 Mth. Nadelwald in der Reute,
 1/4 Mrg. 25,6 Mth. Nadelwald daselbst,
 20,9 Mth. Gras- und Baumgarten auf der Reute,
 2 1/2 Mrg. 5,0 Mth. Acker und einmädige Holzweide in Mägenäckern, am

Montag den 3. Juli 1875,
 Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Althütte wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Der Anschlag der Liegenschaft beträgt 1785 fl.
 Der — der Verkaufsbeförderung nicht bekannte Kaufslustige hat sich über sein Vermögen und Prädikat durch Zeugnis seiner Obrigkeit auszuweisen.
 Unterweissach den 9 Juni 1875.
 R. Amtsnotariat.
 Call.

Badnang.
 Die Stadtgemeinde verpachtet am
Mittwoch den 16. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr,

**den Heu- u. Dehmd-
 Gras-Ertrag**

von 9 1/2 Mrg. 45,4 Mth. Wiesen in der Pfaffenrinne, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.
 Den 10. Juni 1875.
 Stadtschultheißenamt.
 Schmückle.

Badnang.
Verkauf eines Wohnhauses mit Rothgerberei-Einrichtung und einer Scheuer.



Rothgerber Christian Ludwig Breuninger dahier wird am nächsten
Dienstag den 15. d. M.,
 Vormittags 9 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:
 Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Rothgerberei-Einrichtung, Schweinfall, Dungstätte und Traufrecht, sowie mit der Hälfte an 58 Meter Weg bis zur Murr, in der äußern Wipacher Vorstadt, neben Kronenwirth Breuninger und Friedrich Wilhelm Breuninger, W. V. A. für das Wohnhaus mit Inbegriff der Zubehörden zur Rothgerberei 2300 fl.
 und für den Schweinfall 25 fl.

Die Hälfte an einer Abartigen Scheuer mit einer heizbaren Zwickelstube im untern Stock und Hofraum in der äußern Wipacher Vorstadt, gegen Rothgerber Armbruster.
 B. V. A. 1500 fl.
 2 A. 21 M. Gemüse-, Gras- und Baumgarten nebst 1 Lohkäsestand in der untern Au, neben Rothgerber Jakob Breuninger und Metzger Käb,
 B. V. A. 50 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist.
 Den 9. Juni 1875.
 Rathschreiber
 Krauth.

Badnang.
Stammholz-Verkauf.



Am Samstag den 12. d. M.,
 Abends 5 Uhr,
 verkaufe ich im Erbtheiler Wald, zunächst dem Brüdle, 5 Stück Eichen von 36—50 Fuß Länge und 11—19 Zoll mittlerem Durchmesser.
Breuninger, vorm. Zwiit.

Badnang.
Musik-Anzeige.



Nächsten Sonntag Nachmittags spielt bei guter Witterung die hiesige Stadtmusik in meiner Gartenwirthschaft zum Jägerhaus bei der Platte.
Vinçon.

Badnang.
Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er sich als
Bautechniker
 in hiesiger Stadt niedergelassen hat, und empfiehlt sich zu **Anfertigung von Bauplänen, Ueberschlägen u. s. w.** mit der Zusicherung schneller und billiger Verrichtung.
Neyle, Bautechniker,
 wohnhaft bei Schreinermeister Fischer in der Wipacher Vorstadt.

Wichtig für Werkmeister zc.

Von dem in letzter Zeit durch mich ausgeschriebenen **Steinbruch bei Siebersbach** ist ein Theil (1/2 Mrg. zu 800 fl.) verkauft an Werkmeister Kuff, durch welchen die Steine zu den Kunstbauten beim Köhle in Badnang schon geliefert werden, wo von denselben Einsicht genommen werden kann. Da dieser Steinbruch zu den schönsten und ergiebigsten zu zählen, und noch Gelegenheit geboten ist, etwa 1 1/2 Morgen auf derselben Stelle billig zu erwerben, so glaube ich mit Recht jeden Steinbruchliebhaber dazu auffordern zu sollen, denselben einzusehen. Lusttragende wollen sich an mich wenden.
Z. Seid, Steinhauer
 in Oppenweiler.

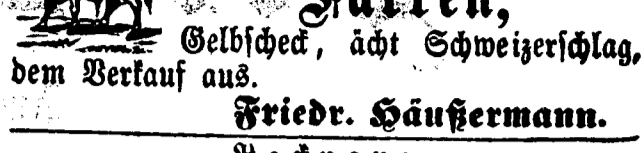
Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Damen von Badnang und Umgebung zur gefälligen Notiz, daß ich ein großes Lager fertiger **Zöpfe & Chignons** nach den neuesten Journalen bereit halte. Bestellungen werden nach Preisangabe und beigelegtem Haarmuster prompt befolgt. Zöpfe von ausgegangenen Haaren werden schon von 1 fl. an gemacht. Gefälligen Aufträgen entgegengehend zeichnet achtungsvooll
Urban Schmid,
 Friseur,
 Stuttgart, Poststraße 3.

Kirschenhardtthof.
 Unterzeichneter setzt ein 1 1/2 Jahr altes, sehr stark und kräftig gebautes
Hengstfohlen,
 Fuchs, wegen Mangel an Platz dem Verkauf aus.
Friedr. Häufermann.



Kirschenhardtthof.
 Unterzeichneter setzt einen 1 1/2 Jahr alten
Farren,
 Gelbschad, acht Schweizer Schlag, dem Verkauf aus.
Friedr. Häufermann.



Schöne fette junge Gänse
 hat zu verkaufen
Zimmermann-Wohlfarth,
 wohnhaft bei Friedrich Wahl, Waffabrikant.
Badnang.

Eine Wiese

wird gegen sogleich baare Bezahlung zu kaufen gesucht und wollen ernstlich meinende Offerte gemacht werden an
C. Heinz.

Badnang.
 Ein ganz neues
Aussteuer-Bett

mit polirter Bettlade und Bettroß hat im Auftrag billig zu verkaufen
C. Heinz.

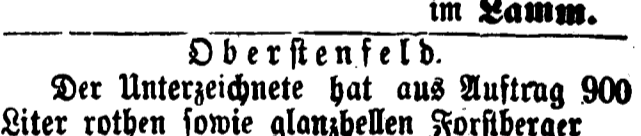
Badnang.
 9 Eimer sehr guten
Apfelmost

hat im Auftrag zu verkaufen
C. Heinz.

Badnang.
Wein- & Mostverkauf.

1 1/2 Eimer bester Qualität Rothwein, 5 Eimer dto. Schiller, 1874er Gewächs, von einem Privatkeller, sowie 5 Eimer Most hat im Auftrag zu verkaufen
C. Heinz.

Badenweiler.
 Nächsten Sonntag
Stuttgarter Zimmermann'sches Bier
 im Lamm.



Oberstenfeld.
 Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 900 Liter rothen sowie glanzhellen Forstberger
1874er Wein
 zu verkaufen.
F. Biegler, Käfer.

Oberroth.
Pferd-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat ein gutes Zugpferd, Hellbraun, 10 Jahre alt, als überzählig zu verkaufen.
 Den 7. Juni 1875.
 Schultzeiß Weller.

Sulzbach.
Einen neuen Charabank
 mit Freischien und Federn hat billig zu verkaufen
Schmid Hermann.

Lehrjungs-Gesuch.
 Einen jungen Menschen, der das Schmidhandwerk erlernen will, nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre auf
 der Obige.

Murrthal-Bahn.
Verakkordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrage zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten der Stationen: Neustadt und Schwaikheim im Submissionsweg zu vergeben. Es werden daher die Affordistliebhaber eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbau-Bureau Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift „Angebot auf Stationshochbauten“ versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten für jede der beiden Stationen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Freitag den 18 Juni 1875, Nachmittags 3 Uhr,
 zur Submissions-Eröffnung, welcher die Submittenten beizubehalten können, abzugeben.
 Die Ueberschlagsummen betragen:

Benennung der Bauten.	Stradarbeit.		Maurerarbeit.		Steinhauerarbeit.		Eisenerarbeit.		Zimmerarbeit.		Schreinerarbeit.		Glaserarbeit.		Schlosserarbeit.		Schmiedarbeit.		Flaschenarbeit.		Anstreicharbeit.		Malerarbeit.		Fasnerarbeit.		Wasserarbeit.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Verwaltungsgebäude	325	51	8121	—	4660	11	660	4	2649	54	1968	6	582	14	1124	44	194	55	217	20	263	33	144	4	18	9	—	—
Güterschuppen	309	57	2754	57	—	—	—	—	3262	17	214	45	61	22	316	24	177	10	115	42	268	30	—	—	—	—	—	—
Nebengebäude	26	36	1742	15	—	—	—	—	26	14	745	46	74	14	87	32	192	37	—	—	38	30	—	—	—	—	—	
Brückenwaage	144	28	1368	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waaghäuschen	—	—	143	25	—	—	—	—	10	3	117	13	26	55	13	56	20	54	—	—	—	—	—	—	—	—	33	50
Zusammen	806	52	14159	39	4660	11	696	21	6775	10	2284	—	745	4	1654	39	372	5	371	32	626	48	144	4	18	9	33	50

Station Schwaikheim.																													
Benennung der Bauten.	Stradarbeit.		Maurerarbeit.		Steinhauerarbeit.		Eisenerarbeit.		Zimmerarbeit.		Schreinerarbeit.		Glaserarbeit.		Schlosserarbeit.		Schmiedarbeit.		Flaschenarbeit.		Anstreicharbeit.		Malerarbeit.		Fasnerarbeit.		Wasserarbeit.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Verwaltungsgebäude	325	51	8064	—	4594	3	663	12	2709	46	1968	6	582	14	1124	8	194	55	217	20	263	33	144	4	15	42	—	—	
Güterschuppen	94	6	1849	45	—	—	—	—	3272	—	210	53	61	22	316	24	177	10	115	42	268	30	—	—	—	—	—	—	
Nebengebäude	146	22	2678	8	—	—	—	—	26	13	758	1	74	14	87	32	192	37	—	—	38	30	—	—	—	—	—	—	
Brückenwaage	78	21	586	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Waaghäuschen	—	—	116	31	—	—	—	—	10	2	120	15	26	55	13	56	20	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	36
Zusammen	644	40	13295	25	4594	3	699	27	6860	2	2250	8	745	4	1654	3	372	5	371	32	626	48	144	4	15	42	33	36	

Waiblingen den 10. Juni 1875.

R. Eisenbahnhochbauamt.
 J. V. v. Alberti.

Badnang.
Geschäfts-Anzeige.

Nachdem ich mich seit einiger Zeit hier niedergelassen und mein Geschäft als **Schreiner** auf eigene Rechnung betreibe, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.
H. Kübler, Schreiner
 im Schuhmacher Langbein'schen Hause.
 Auch werden Reparaturen schnell und pünktlich befolgt.
 Lautern bei Sulzbach.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

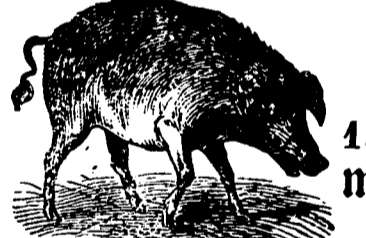
Nachdem ich die seit einem halben Jahre stillgestandene hiesige Mühle käuflich erworben habe, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Geschäft wieder in jeder Hinsicht, also
Mahlmühle, Lohmühle, Säutewalke
 in Gang ist. Ich empfehle deshalb alle diese drei Werke zur geneigten Benützung, indem ich reelle Bedienung zuzichere und deshalb Jedermann dieselben vertrauensvoll benützen darf.

Georg Bay.
Badnang.
Den Gras-Ertrag
 in seinem Garten in den Büttlenen, sowie
10 Jmi Most
 wegen Kellerräumung verkauft
Ed. Nadelin, Photograph.

Badnang.
Das Heu- & Dehmdgras
 von 3 1/2 Viertel Garten hat zu verpackten
 Schloffer Eierle.
Sulzbach.
Ein großes Schaufenster
 hat zu verkaufen
Eberh. Wintermantel.

Badnang.
Einen Rest Stroh
 und einen guten Strohhuhl sammt Messer hat zu verkaufen
Gottlieb Beck.
Badnang.
 Feinste
Vanill-Bruch-Chocolade,
 offen gewogen per Pfd. 36 kr. empfiehlt
 Conditior Gebhardt.
Badnang.
Sardellen,
 frisch eingetroffen bei
 Conditior Gebhardt.

Badnang.
Anzeige.



Nächsten Montag den 14. Juni bin ich mit einer großen Auswahl
Schweine
 großer und starker norddeutscher
 im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus.
 Liebhaber ladet ein
Friedrich Schlör
 aus Rinzelsau.

weiler z. Stein.
 3 trächtige
Mutterschweine
 hat zu verkaufen
 Müller Wieland.

Badnang.
 Reine buchene
Holzbohlen
 zum Bügeln verkauft per Pfund zu 2 kr.
Ch. Lehmann,
 Kupfer Schmid.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 68. Dienstag den 15. Juni 1875. 44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 Kr. und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte u. s. für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 Kr. u.

Oberamt Badnang.

Die Ortsvorsteher werden in Folge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 27. v. M. (Amtsblatt S. 138) aufgefordert, die nachstehende Verfügung des K. Finanzministeriums vom 7. Mai d. J., betreffend die Einziehung des württ. Staatspapiergelds (Reg.-Bl. Nr. 13) sofort auf die ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen und diese Bekanntmachung in der ersten Hälfte des Monats Dezember 1875 zu wiederholen.
Den 12. Juni 1875. R. Oberamt. Drescher.

Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeldes. Vom 7. Mai 1875.

Im Hinblick auf den §. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April v. J., betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen (Reichsgesetzblatt S. 40) und unter Bezugnahme auf den Artikel 5 des Gesetzes vom 1. Juli 1849 (Reg.-Bl. S. 266) wird mit höchster, nach Vernehmung des königlichen Geheimraths erfolgter Genehmigung Seiner königlichen Majestät vom 5. Mai 1875 bezüglich der Einziehung des Württembergischen Staatspapiergelds Nachstehendes verfügt:
§. 1. Das in Gemäßheit der Gesetze vom 1. Juli 1849, vom 10. Mai 1850 und vom 16. Juli 1871 in Abschnitten von zehn Gulden ausgegebene, in den Bekanntmachungen des Finanzministeriums vom 16. Nov. 1858 und vom 16. Dezember 1871 näher beschriebene Staatspapiergeld wird hiemit zur Einlösung aufgerufen.
§. 2. Die Einlösung der Scheine erfolgt in der Zeit vom 7. Juni bis zum 31. Dezember d. J. bei sämtlichen Kameral- und Hauptkassentischen und bis auf Weiteres auch bei den übrigen nach der Ministerialverfügung vom 13. April d. J. (Staatsanzeiger Nr. 89) zur Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung aufgestellten oder noch zu bestellenden Einlösungskassentischen. Außerdem wird das Staatspapiergeld innerhalb dieses Zeitraums von allen Staatskassen und von den Steuererhebekassen noch an Zahlungsbillets angenommen. Diejenigen Scheine, welche nicht binnen der bezeichneten Frist bei den genannten Kassen eingegangen sind, verlieren ihren Werth und können einen späteren Anspruch an den Staat nicht begründen.
§. 3. Bis zum 1. Juli d. J. erfolgt die Einlösung beziehungsweise Annahme an Zahlungsbillets zum Werth von 10 Gulden süddeutscher Währung, vom 1. Juli an aber in Gemäßheit des §. 2 der K. Verordnung vom 5. März 1875, betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 160) nach dem Verhältnis von 7 fl. zu 12 Mark, bei einzelnen Stücken zum abgerundeten Werth von 17 Mark 14 Pfennig.
Stuttgart den 7. Mai 1875. K. Oberamt. Kennert.

An die Gemeinde-Behörden.

In Betreff der Frucht- (Dinkel-) Besoldungen der Schullehrer vom 1. Juli 1874/75 ist die nachstehende Berechnung, welche nach den jeweilig veröffentlichten Fruchtpreisen der hiesigen Schwanne gefertigt ist, zu Grunde zu legen.

Quartal.	Datum des Marktages.	Nummer des Amtsblatts.	Gewicht pro Scheffel.	Preis pro Centner.		Preis pro Scheffel.	
				fl.	kr.	fl.	kr.
I.	2. September 1874.	105	153	4	19	6	36
II.	2. Dezember 1874	144	152	4	15	6	28
III.	3. März 1875.	27	150	4	12	6	18
IV.	2. Juni 1875.	66	150	3	57	5	55

Durchschnittspreis für das ganze Jahr für 1 Centner 4 fl. 11 Kr.
" " " " " " 1 Scheffel 6 fl. 19 Kr.

Den 12. Juni 1875. R. Oberamt. Drescher.

Namensänderung.

Christian Hieber, Bäcker in Burgthal, W. Marbach, bürgerlich in Waldrems, hat die Erlaubnis nachgesucht, den von seiner Ehefrau Christiane Friederike geb. Kref von Nietenau in die Ehe gebrachten unehelichen Kindern Friederike Marg. geb. den 19. August 1867 und Caroline Dorothea Kref, geb. den 9. Juli 1871, seinen Familiennamen Hieber beilegen zu dürfen.
Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß demselben von der K. Kreisregierung Stillschubben werden wird, falls nicht binnen 2 Monaten begründete Einsprache dagegen bei Oberamt erhoben werden sollte.
Badnang den 12. Juni 1875. R. Oberamt. Drescher.

Begbau-Accord.

Am Freitag den 18. ds., Nachmittags 4 Uhr, wird im Staatswald Bruch, Abth. Räsbronnen, die Herstellung eines 200 M. langen Sträßchens mit einer Deckelbohle veraccordirt.
R. Revieramt. Haag.

Verwarnung.

In Verlassenschaftsachen des f. Zimmermanns Gottlob Wilhelm sind mit Geschäftskunden und verschiedenen Gewerbetreibenden Abrechnungen zu treffen, welche alsbald vorgenommen werden sollen.
Es ist hiezu und zu Verwaltung der Wil-

helm'schen Vermögensmasse Gemeinderath Gottlieb Lehmann gemeinderäthlich aufgestellt worden, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Zahlungen nur an den Masserverwalter Gemeinderath Lehmann gültig geleistet werden können.
Den 10. Juni 1875. R. Gerichtsnotariat. Waisengerichts-Vorstand. Schmädele.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur beschlossenen Ausführung einer neuen städtischen Wasserversorgung erforderlichen Grab-, Maurer- und Stein-

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht die Vertretung als Agent für eine leistungsfähige Lederfabrik für Bayern zu übernehmen. Offerte unter Chiffre I Nr. 20 besorgt die Redaktion d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen, der das Schreinerhandwerk erlernen will, nimmt sofort in die Lehre

Auffseherin-Gesuch.

Man sucht hier eine Person, die Mädchen mit Handarbeit im Hause beaufsichtigen und diesen nöthigenfalls auch Kost und Logis geben könnte.
Nähere Auskunft hat zu ertheilen die Güte Frau Mathilde Kostenbader.

Brotbacktag.

Am nächsten Sonntag hat den Bäcker David Beck in der Sulzbacher Vorstadt.

Eine freundliche Wohnung.

mit zwei ineinandergehenden Zimmern nebst Küche und Platz auf der Bühne ist bis 1. Juli zu vermieten bei Gebrüder Dreuning in Diegel.

Dienstmädchen.

von durchaus zuverlässigem Charakter, das selbstständig kochen kann und die übrigen Haushaltungsgeschäfte, sowie einen kleinen Garten zu besorgen versteht.
Dr. Föhr in Marbach. Näheres hat die Güte mitzutheilen Frau Fabrikant Adolff jr. in Badnang.

Eine Dienstmagd.

für größere Hausarbeiten und Verpflegung von 2 Kühen wird auf Margarethe oder Jacobin gesucht von Wm. Sahn, Catharinenhof.

Fiederkranz.

Sonntag im Lokal.

London den 5. Juni. In militärischen Kreisen macht die Ernennung des Prinzen von Wales zum Feldmarschall viel böses Blut; sehr alte, verbiente Generale, wie Lord Stratthairn z. B. die seit 50 Jahren rühmreich dienen, wurden übergegangen und der Thronerbe erhält den Titel sowie die 3000 Pf. Sterling jährlich, welche mit demselben verbunden sind. Pulver noch der neue Feldmarschall noch nie, wohl wurde er aber im vorigen Jahre bei einem Manöver zum Gefangenen gemacht.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 7. Juni. Die andauernd trodene Witterung beginnt Befürchtungen über den Ausfall der neuen Ernte zu erwecken, welche in einer Preissteigerung der 8 Marken Mehle in Paris und in Befestigung der norddeutschen und östreich-ungarischen Märkte zum Ausdruck kommen. Ueber die Ernteausichten in Württemberg und Bayern liegen bis jetzt keine unbefriedigenden Nachrichten vor und verließ auch die heutige Börse deshalb in der bisherigen lustlosen Stimmung. Der Verkehr beschränkte sich nur auf Deckung des dringendsten Bedarfs und war deshalb von keiner Bedeutung. Notizen: Waizen, bayr. 6 fl. bis 6 fl. 3 Kr. Kernen 6 fl. bis 6 fl. 3 Kr. Haber 4 fl. 45 Kr. bis 5 fl. 20 Kr. Mehlspreise per 100 Kg. incl. Sac. Mehl Nr. 1 18 fl. 15 Kr. bis 19 fl. 30 Kr., Nr. 2 16 fl. 15 Kr. bis 16 fl. 48 Kr., Nr. 3 13 fl. 24 Kr. bis 13 fl. 48 Kr., Nr. 3 11 fl. 30 Kr. bis 11 fl. 48 Kr.

Gestorben.

den 10. d. Mts.: Johann Baptist Daum Rothgerbergeselle aus Bayern, 42 Jahre alt, an Brandwunden. Beerdigung am Samstag den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, mit Fuhbegleitung.

Gottesdienste der Parochie Badnang.

am Sonntag den 13. Juni. Vormittags Predigt: Herr Helfer Niehamer. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niehamer.

Schöne weiße Sandsteine.

in allen Größen können stets bezogen werden von Job. Saller.

Wagen.

hat zu verkaufen Anwalt Scheib.

Zimmerleute-Gesuch.

5-6 Zimmerleute finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister Schleicher.

Schmiedgesellen.

sucht gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt S. Kurz, Schmiedmstr.

Ein Arbeiter.

findet dauernde Beschäftigung bei Johann Seiter, Schneidmeister.

Antliche Nachrichten.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 7. d. Mts., betreffend die Aukerkurssetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, der vor 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und der Fünfschneidkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 11. Juni. Von den beiden hiesigen Personen, welche am 3. d. M. (S. Nr. 64 des Blatts) beim Schießen zu einer Hochzeit, zwischen der Stadt und der Walke, durch die Explosion des Pulvervorraths schwere Brandwunden erlitten, ist die eine, der verheiratete Rothgerbergeselle Johann Baptist Daum aus Bayern gestern leider seinen Wunden erlegen. Derselbe hinterläßt eine Wittwe und ein kleines Kind, für welche milde Gaben angeeignet sein dürften. Auch der andere Beschädigte kann das Bett noch nicht verlassen.

Großbottmar den 8. Juni. Gestern hatten wir die Freude, eine aus etwa 30 Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins Badnang bestehende Gesellschaft, den Vorstand Oberamtmann Drescher an der Spitze, begrüßen zu dürfen. Nachdem sie den Zweck ihrer Excursion, Besichtigung der Einrichtungen des Gutspächters Aldinger in Kleinbottwar und Adlerwirths Hermann in Ottmarsheim, erfüllt, nahmen sie hier den Mittagsmahl ein, zu welchem sich auch Oberamtmann Meit von Marbach eingefunden hatte. Warm, wie der schöne Sommertag, wurden bald die Herzen und Toast auf Toast gab Zeugniß von der schönen Stimmung und dem gegenseitigen freundschaftlichen Verhältnisse.

* Unser König Karl ist am Mittwoch aus dem Bad Ems nach Stuttgart zurückgekehrt, die Königin bleibt noch einige Tage bei ihrem kaiserlichen Bruder. Ihre Maj. begibt sich mit dem Kaiser von Kurland nach Jagenheim in Hessen und von dort nach Weimar und Schwerin. Die Rückkehr ist auf den 21. d. M. festgesetzt.

* Die diesjährige Einstellung der Rekruten findet am 3. Nov. statt; die